



KINDERWUNSCH

Viele Paare wünschen sich sehnlichst ein Baby. Doch nicht immer geht dieser Wunsch in Erfüllung. Man schätzt, daß nahezu jede siebte Ehe ungewollt kinderlos bleibt. In vielen Fällen liegen organische Ursachen oder hormonelle Störungen vor, die heute mit Hilfe fortschrittlicher medizinischer Methoden behoben werden können. Manchmal sind es jedoch auch psychische Probleme, die einer Schwangerschaft im Wege stehen.

Sie stehen mit Ihrem Problem nicht allein!

Etwa 15 Prozent aller Paare warten vergebens auf ein Kind. Die Ursachen hierfür liegen etwa zu gleichen Teilen (je 40 Prozent) beim Mann und bei der Frau. In vielen Fällen finden sich Störungen bei beiden. Und bei ungefähr 10 Prozent kann überhaupt kein Grund festgestellt werden.

Weiblicher Zyklus und Empfängnis

Die fruchtbarsten Tage liegen in der Zyklusmitte. Jeden Monat aufs neue richtet sich der weibliche Körper auf eine Empfängnis ein. Doch bevor es zu einer Schwangerschaft kommt, müssen viele Faktoren zusammenpassen.

Nur in der Zeit um den Eisprung, also in der Zyklusmitte, kann es überhaupt zu einer Befruchtung kommen. Die weibliche Eizelle ist dann höchstens 24 Stunden befruchtungsfähig. In dieser Zeit ist eine Empfängnis möglich. Die Spermien müssen jetzt entweder rasch den Weg durch die Gebärmutter und die Eileiter zurücklegen oder sie warten dort bereits auf die Eizelle, wenn der Geschlechtsverkehr vorher stattgefunden hat. Denn im Körper der Frau sind sie bis zu 48 Stunden lebensfähig.

Eine geglückte Verschmelzung von Ei- und Samenzelle garantiert jedoch noch keine Schwangerschaft. Man schätzt, daß sich nur jeder dritte Keim weiterentwickelt und in der Gebärmutter einnistet.

Was der Arzt tun kann

In die Suche nach den Ursachen der Unfruchtbarkeit und auch in die späteren Behandlungen sollten Sie immer Ihren Partner mit einbeziehen. Zum Kinderkriegen gehören nun einmal zwei. Besonders wenn es dabei Schwierigkeiten gibt, ist es wichtig, sich auf den Zuspruch und die Unterstützung des anderen verlassen zu können.



Die Frau wendet sich zuerst an ihre Frauenärztin / ihren Frauenarzt. Wenn sie / er nicht auch mit Männerheilkunde (Andrologie) vertraut ist, geht der Mann für die ersten Untersuchungen zu einem Andrologen. Gynäkologen, Urologen und Hausärzte sind oft gleichzeitig Andrologen. Die Koordinierung der gemeinsamen Behandlung sollte allerdings in den Händen des Gynäkologen liegen.

Fortpflanzungsmedizin

In den letzten Jahren entwickelte sich in der Medizin ein Spezialgebiet für ungewollt kinderlose Paare, die Reproduktions- oder Fortpflanzungsmedizin. Wenn Ihre Frauenärztin / Ihr Frauenarzt alle in der Praxis zur Verfügung stehenden Diagnose- und Therapiemöglichkeiten ausgeschöpft hat und diese nicht erfolgreich waren, wird sie / er Sie an diese Spezialisten überweisen. Reproduktionsmediziner arbeiten in Spezialpraxen und Klinikabteilungen.